

4

GEMEINDE BRIEF

der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Naila

Juni
Juli
August
2020

INHALT

Andacht.....	2
Verabschiedung.....	3/4
Gottesdienste.....	7
Abschied.....	9/10



Christine Wunder

GEDULD UND AUSDAUER

Ich bin und war schon immer ein richtiges „Draußenkind“. Seit ich denken kann, zieht es mich hinaus ins Freie, an die frische Luft und in die für mich gefühlte „Freiheit“. Ja, an manchen Tagen kommt es mir immer noch so vor, als wäre ich eingesperrt, wenn ich den ganzen Tag in einem Gebäude verbringen muss. Umso dankbarer bin ich, wenn ich mich ohne Einschränkungen draußen bewegen kann.

Eines meiner Hobbies ist das Kanufahren. Mit einer lieben Freundin packe ich richtig gerne spontan alles zusammen und wir suchen uns ein Gewässer, auf dem wir ein paar Stunden verbringen können. Fließgewässer gefallen uns am besten, denn der Fluss mit seiner Strömung schiebt uns an und wir kommen schneller vorwärts. Bei unserer letzten Kanutour Mitte Mai, fielen aber alle Wasserpegel schon so tief, dass keiner der Flüsse Oberfrankens mehr befahren werden konnte und durfte. Deshalb hatten wir keine Wahl und mussten auf die gestaute Saale ausweichen. Wir entschieden uns für einen Abschnitt, den wir noch nicht kannten und der mit 21 km ausgeschrieben war.

Voller Vorfreude begann wir unsere Fahrt, begleitet von vielen anderen Kanuten und noch mehr Anglern, springenden Fischen, einem Milan und abschnittsweise ordentlich Motorbootverkehr. Wow, hier waren ganz schön viele Menschen unterwegs. Ruhe und Einheit mit der Natur fanden wir nur in bestimmten Teilen auf dieser Strecke. Das hatten wir uns anders vorgestellt. Doch nicht nur diese Fülle reduzierte unsere Kräfte. 21 Kilometer Staugewässer heißt permanentes paddeln, denn es gibt keinen natürlichen Anschub. Sobald wir eine Pause machen wollten und Gegenwind aufkam, wurden wir sogar wieder rückwärts getrieben. Doch nach fünfeinhalb Stunden hatten wir es endlich geschafft. Mit schmerzenden Armen legten wir am Ufer an und waren überglücklich, denn trotz aller Herausforderungen und Schwierigkeiten bei unserer Tour hatten wir dennoch eine wunderschöne Zeit. Gott hat uns neue Einblicke in seine Schöpfung und neue Erkenntnisse über uns selbst geschenkt. Wir haben gelacht, erzählt, waren genervt, haben uns motiviert und wurden motiviert durch einen Vers aus Jesaja 40:

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.



An dem Abend wurde mir eines bewusst. Dieser Tag war wie das vergangene (Corona-) Vierteljahr in Kurzfassung: Der Fluss ist unterbrochen, es gibt viele Einschränkungen die wir berücksichtigen müssen und wir müssen paddeln um

neue Lösungen finden: für unseren Alltag, die Arbeit, die Kinderbetreuung, das Lernen mit den Schülern, das Miteinander, die sozialen Kontakte, unsere Glaubensgemeinschaft, die Haus- und Jugendkreise, die Kinderstunden, die Seniorenveranstaltungen, die Feier von Gottesdiensten, und ... und ... und. Das ist oftmals harte Arbeit, zehrt an unseren Kräften, erschöpft uns und wir fragen uns, wo wir denn die Kraft herbekommen sollen, das alles noch weiter durchzuhalten. Ein Ende dieser Krise scheint noch nicht in Sicht, auch wenn es immer mehr Lockerungen gibt.

Aber gerade in dieser Situation dürfen wir Jesaja 40,31 lesen, still werden und mit Gott reden.

ER gibt uns das, was wir brauchen, um weiter zu machen.

ER motiviert uns.

ER schenkt uns Gemeinschaft miteinander.

ER lässt uns aufeinander hören.

ER lässt uns lachen.

ER lässt uns wunderschöne Momente erleben, selbst wenn sie noch so klein sind.

ER sorgt für uns, und zwar für jeden Einzelnen.

Denn ER liebt uns und lässt uns niemals allein.

Amen.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

Bleiben Sie gesund.

Ihre Maria Barth

ABSCHIED NACH 20 JAHREN

Im Oktober 2000 begann für Christine Wunder ein neuer Abschnitt in ihrem Arbeitsleben. Als Nachfolgerin von Hildegard Findeiß trat sie eine Halbtagsstelle als Pfarramtssekretärin in der Kirchengemeinde und für das Dekanat Naila an. Zusammen mit Dekan Günter Förster und der langjährigen Pfarramtssekretärin Gudrun Hohberger war sie fortan Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Anliegen der Gemeindeglieder.

Vieles hat sich in den 20 Jahren ihrer Dienstzeit verändert: Die Kollegin und der Chef wechselten, von Schreibmaschinenbriefen mit Durchschlägen, Kohlepapier und Radiergummi ging es zu modernen Computern mit Farbdruckern, von

Karteikarten im Mitgliederbestand zu tagesaktuellen PC-Listen. Vieles blieb aber auch gleich: Ihre Zuständigkeit für die Finanzen der Gemeinde, mit Buchungen, Kassenführung, Rechnungserstellung, erstellen der Spendenbescheinigungen, zählen der Kollekten oder die Überwachung der Kirchgeldzahlungen.

Gerne denkt Christine Wunder an Gespräche mit Menschen zurück, die ins Büro kamen, um eine Spende abzugeben und manchmal dabei auch aus ihrer Lebensgeschichte oder von einem besonderen Grund für ihre Spende erzählten. Die meisten Besuche gab es, wenn die neuen Gemeindebriefe zum Austragen abgeholt wurden und die rund 50 Ge-

meindehelferinnen anschließend ihre Sammlung mit Christine Wunder abrechneten. Die hektischste Zeit, erzählt Christine mit einem Schmunzeln, war aber immer nach der Dienstbesprechung der Pfarrer und anderen Hauptamtlichen, wenn diese oft zu fünft auf die beiden Pfarramtssekretärinnen zustürmten und jeder ganz dringend und möglichst zuerst seine Sachen mit ihnen erledigen wollte, da er ja schnell weiter musste.

Auch wenn manche Arbeitsabläufe durch die neue Technik schneller gingen, wurde es nie langweilig, weil immer neue Aufgaben dazu kamen, zuletzt die Nebenkostenabrechnungen der kirchlichen Gebäude. Besonders gerne denkt Frau Wunder an die Fortbildungen zurück, die ihr halfen, immer auf dem neusten Stand zu sein und hilfreich für ihre Zeit- und Arbeitsplanung waren. Ehrenamtlich engagiert sich Christine im CVJM und in verschiedenen Chören. Auch in Zukunft will sie z.B. beim Samstags-

frühstück und der Gemeindeband Sound of Praise weiter mitarbeiten. Jedoch geht Ende Juni für Christine Wunder eine fast zwanzig jährige Zeit im Dekanatsbüro Marktplatz 4 zu Ende, denn an diesem Tag wechselt sie ins Pfarramtsbüro der Lutherkirche nach Hof.

Aber keine Angst, das Büro in Naila wird nicht verwaisen. Weiterhin wird Doris Hildner als Pfarramtssekretärin, die Stimme am Telefon und die Bezugsperson für alle Anliegen, da sein. Und ab Juli beginnt hier eine neue Pfarramtssekretärin, Simone Dingenthal-Gottesmann aus Lichtenberg (Vorstellung im nächsten Gemeindebrief) ihren Dienst.

Die Gemeinde ist herzlich zum Gottesdienst am 12. Juli um 10 Uhr eingeladen, um Christine Wunder zu verabschieden und ihre Nachfolgerin willkommen zu heißen.

Die Kirchengemeinde und ihre Hauptamtlichen sagen „Danke, liebe Christine“.



RUHIGE ZEITEN...ODER DOCH NICHT?

UNSERE GEMEINDEREFERENTIN MARIA BARTH ERZÄHLT AUS IHREM
„CORONA-ALLTAG“.

Ja, seit März ist es ruhig im Bonhoefferhaus geworden. Die Stille in meinem Büro ist manchmal erdrückend und so habe auch ich mich häufiger ins Homeoffice oder ins „Gartenoffice“ zum Arbeiten verzogen.

Nun finden keine wöchentlichen Konfi-Stunden mehr statt, die Konfirmation ist erst einmal verschoben, die Krabbelkinder und ihre Mamas kommen im Moment nicht mehr in die „Flohkiste“ und auch die Präparandenfreizeit im Sommer kann nicht wie geplant stattfinden. Der Kurs der Konfi-3-Kids, der erst im März gestartet war, musste in den Herbst verschoben werden und auch alle anderen Gruppen und Kreise, die unser so vielfältiges Gemeindeleben offenbaren, sind vorerst auf Eis gelegt. Wehmut erfasst mich, wenn ich dann doch mal in meinem Büro sitze und an euch und unsere vielen kurzen oder langen, ernsthaften oder lustigen Gespräche denke. Ich freue mich jetzt schon darauf, wenn ich Jung und Alt wieder begrüßen darf, wenn sich die Türen

unseres Bonhoefferhauses wieder öffnen und wir wie gewohnt beieinander sein dürfen, ohne einen Sicherheitsabstand einhalten zu müssen. Bis dahin freue ich mich über die Gottesdienste, die – zwar mit Auflagen – aber zumindest wieder stattfinden dürfen.

Und doch steckt in jeder Krise ein Neuanfang. Nicht nur in Naila, sondern im ganzen Dekanat hat sich durch diese herausfordernde Zeit einiges getan. Neue Projekte sind entstanden, die auch in Zukunft weitergeführt werden sollen. Gab es zu Beginn einen täglichen Quarantäne-Livestream für Jugendliche und Junggebliebene, hat dieser mittlerweile seinen festen Platz am Montagabend 20 Uhr auf dem Youtube-Kanal [impuls.blog](https://www.youtube.com/channel/UC...). Neben Hauptamtlichen teilen hier Jugendliche und junge Erwachsene ihre Gedanken zu alltäglichen Dingen, biblischen Texten oder sie singen mit uns vor den Bildschirmen Lobpreislieder. Genauso einzigartig wie jeder von Gott geschaffene Mensch ist, so individuell ist jeder



der „Freiraum“-Gottesdienst etabliert. Dieser etwas andere Gottesdienst aus dem „Kirchenwohnzimmer“ wird jeden Sonntag 19 Uhr ebenfalls auf dem Youtube-Kanal

Quarantäne-Livestream.

Wer sich schon immer knifflige oder heikle Fragen über Gott, die Bibel oder Glaubenthemen gemacht hat, kann diese nun stellen.

Das NotFAQ nimmt sich jeden Donnerstag 21 Uhr auf dem Youtube-Kanal impuls.blog eine dieser

Fragen vor und macht sich auf die Suche nach Antworten. Auch neue Gottesdienstformen sind entstanden. Neben dem dekanatsweitem und auf TV Oberfranken ausgestrahlten Online-Gottesdienst hat sich

ausgestrahlt. Reinschauen lohnt sich!

Geliebter Glaube, gemeinsames Gebet und ein Miteinander sind

auch in Corona-Zeiten möglich –

wenn auch anders als bisher.

Darüber können wir un-

glaublich dank-

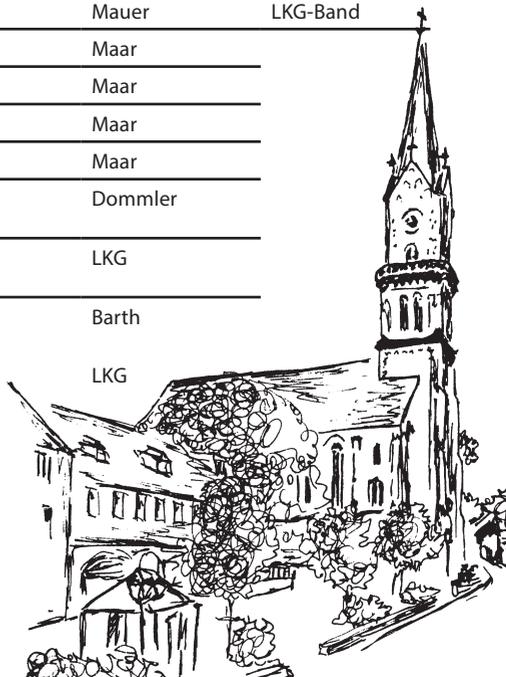
bar sein.

Gott ist bei uns: heute, jetzt und hier!



Gottesdienste in Naila

Datum	Tag	Wo? Stadtkirche	Wer?	Musik im Gottesdienst
21.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Dommler	
		18 Uhr Gottesdienst	Mauer	LKG-Band
28.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Rittweg	
		18 Uhr Gottesdienst	Mauer	LKG-Band
05.07.	4. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst zur silbernen Konfirmation (unter Vorbehalt)	Maar	Gospelchor
		18 Uhr Gottesdienst	Mauer	LKG-Band
12.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Sekretärin Christine Wunder und Vorstellung von Sekretärin Simone Dingenthal-Gottesmann	Maar	
		18 Uhr Gottesdienst	Hohenberger	
19.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, eventuell mit Taufen	Maar/Barth	
		18 Uhr Gottesdienst	Mauer	LKG-Band
26.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Kaiser	
		18 Uhr Gottesdienst	Mauer	LKG-Band
02.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Kaiser	
		18 Uhr Gottesdienst	Mauer	LKG-Band
09.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Maar	
		18 Uhr Gottesdienst	Maar	
16.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Maar	
		18 Uhr Gottesdienst	Maar	
23.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Dommler	
		18 Uhr Gottesdienst	LKG	
30.08.	12. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst	Barth	
		18 Uhr Gottesdienst	LKG	



AUCH UNSERE KANTORIN SOPHIA LEDERER MACHT SICH GEDANKEN ÜBER DIE STILLE IN DER „CORONA-ZEIT“

Liebe Gemeinde, es ist still geworden. Still auf unseren Straßen, still in unseren Kirchen, still um unsere sozialen Kontakte und still um unsere Freizeitaktivitäten.

Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, dann geht es Ihnen so wie mir. Ich als Kirchenmusikerin bin es gewohnt umgeben von Musik zu sein und von vielen anderen Menschen, die durch den Klang ihrer Stimme oder durch Instrumentenspiel genau das Gegenteil von Stille verkünden - die zur Ehre Gottes musizieren.

Und jetzt plötzlich Stille.

Aber ist da plötzlich wirklich nur Stille? Hören Sie einmal genau hin. Die Natur singt für mich dieses Jahr lauter als ich es jemals zuvor wahrgenommen habe. Auch in den Kirchen darf wieder erste Musik erklingen, durch Orgel, Klavier, Gitarre, leisen Gesang, vorsichtig noch, aber doch mit jeder Woche wieder etwas mutiger.

Chöre und Posaunenchöre dürfen noch nicht wieder gemeinsam proben und auftreten, es scheint still um sie geworden zu sein. Aber auch hier erhebt sich leises Murmeln, nicht hörbar für uns, aber doch da. Im Hin-

tergrund laufen viele Gespräche zwischen verschiedensten Vertretern, die nach Möglichkeiten suchen, wie gemeinsames Musizieren wieder möglich kann. Das wird noch einige Zeit dauern, aber es geht kleine, kontinuierliche Schritte vorwärts.

Und auch Sie selbst sind nicht zur Stille verdammt. Hören Sie genau hin, auf die leisen, unscheinbaren Töne in Ihrem Leben. Sie werden erstaunt sein, an welchen Stellen Ihres Alltags es immer noch klingt.

Sie haben noch ein verstaubtes Instrument in einer Ecke stehen? Beleben Sie es wieder, entdecken Sie die Musik neu für sich, durchs Spielen und Singen und Ausprobieren. Bringen Sie ihr Inneres selbst zum Klingen und irgendwann können wir dann auch wieder alle gemeinsam musizieren oder Musizierenden zuhören, bei Gottesdiensten, Feiern und Konzerten.

Denn Gott ist nicht verstummt und auch wir sind mit unserem Lob nicht verstummt, wir müssen nur genauer hinhören, um die leisen Töne wahrzunehmen.



Unter Ausschluss der Öffentlichkeit mussten wir Anfang Juni unseren lieben Ralf Körner beerdigen. Manche werden ihn im letzten halben Jahr, während seiner Krankheit, schon vermisst haben. Am Pfingstsonntag wurde er nun in Gottes Reich heimgerufen. An vielen Stellen der Gemeinde war Ralf seit Jahrzehnten ehrenamtlich tätig

Gitarre spielte Ralf Körner seit in hiesiger
Kirche bei vielen Gelegenheiten.

So leitete er in den neunziger Jahren den Haussingkreis, der sich vierzehntägig bei ihm im Wohnzimmer traf und der, mit den dort erlernten Liedern, manchen Gottesdienst ausgestalten durfte. In den ersten 15 Jahren der 2000er war Ralf Mitglied in den beiden Gemeindebands „Unbelievable“ und „Sound of Praise“. Im Hauskreis und bei den Salbungs- und Segnungsgottesdiensten waren er und seine Gitarre bis zum letzten Herbst ein fester Bestandteil.



Außerdem waren Geburtstage und sonstige Familienfeiern ohne sein fröhliches Spiel nicht denkbar gewesen. Immer wurde dort, wie auch zu seiner Beerdigung, das Lied „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ gesungen. Denn das war Ralfs Lebensmotto: Gott für alle Dinge dankbar zu sein.



Posaune spielen lernte Ralf 1989 bei Schwester Gertrud Wiedemann. Seitdem erfreute er den Posaunenchor und die Gemeinde mit seinen vollen, manchmal „rotzigen“ Tenorklängen. Er hat mit Freude musiziert - für den Himmel und für uns Menschen. Sein Gesicht sprach dabei eine herrliche Predigt. In den letzten vier Jahren brachte er sich, zusätzlich zu seinen vielen anderen Diensten, noch im Leitungsteam des Posaunenchores ein, wo er für die Andachten und das gesellige Miteinander verantwortlich

war. Das Motto der Posaunenchöre: „Gott loben, das ist unser Amt“, war ihm ins Herz geschrieben und ein großes Anliegen.

Als Layouter unseres Gemeindebriefes und „Gemeindefotograf“ war Ralf seit Juli 2006 tätig.

Viele Stunden und Tage verbrachte er vor seinem Computer um uns, der Gemeinde, 6mal im Jahr einen schön gestalteten Gemeindebrief zu präsentieren.



Noch manche Aufgaben und Dienste wurden von Ralf, meist in aller Stille und Unaufgeregtheit erledigt. So fungierte er z.B. während der „Abende zum Christsein“ als Parkplatzeinweiser und besorgte das dafür nötige Outfit für die Helfer, oder er organisierte und leitete für seinen Singkreis unvergessliche Wochenendfreizeiten. Spätestens als er vor einigen Jahren das Amt des zweiten Mesners übernahm, wurde er durch seine freundliche und hilfsbereite Art allen Gottesdienstbesuchern bekannt. Ralf hatte immer ein fröhliches Wort und ein Lächeln auf den Lippen. Man konnte mit ihm immer gute Lösungen finden - sein Lächeln war dabei leitend. Wir sind froh und von Herzen dankbar, einen Menschen wie Ralf in unserer Gemeinde gehabt zu haben.

BÜCHEREI GEÖFFNET

Die evangelische Jugend- und Gemeindebücherei, Kirchberg 2 hat wieder dienstags und donnerstags von 15 - 18 Uhr geöffnet. Da wir uns an das Hygiene-Konzept halten, ist das Tragen eines Mundschutzes in der Bücherei verpflichtend.

f.i.t.-SUCHGRUPPE

Die Treffen der f.i.t.-Suchgruppe können im Augenblick nicht in gewohnter Weise stattfinden. Für die nächsten Termine, 2. Juli und 6. August, jeweils Donnerstag am frühen Abend, wird je nach aktueller Rechtslage ein Treffen unter freiem Himmel oder als Telefonkonferenz ins Auge gefasst. Nähere Informationen bei Pfrin Annette Rodenberg, Tel. 09282/9635617.

DANKE FÜR IHRE GABEN UND SPENDEN!

Im Jahr 2019 wurden gegeben:

Klingelbeutel und Kollekten für die eigene Gemeinde:	18.467 €
Kirche Culmitz:	1.995 €
Kirche und Bonhoefferhaus:	23,915.00 €
Diakonische Einrichtungen	13.640 €
Diakonische Aufgaben	347 €
Jugendarbeit	1.708 €
Gemeindegemeinschaft, Kirchenmusik	16.741 €
Landeskirchliche Kollekten	2.521 €
Weltmission und Ökumene	2.157 €
Diakonie im Dekanat und Diak. Werk Bayern	2.985 €
Diasporawerke	100 €
Brot für die Welt	6.804 €

TAGESAKTUELLE INFORMATIONEN

finden sie auf unserer Homepage: <https://www.naila-evangelisch.de/>

MONATSSPRUCH AUGUST

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

Bürozeiten ... Sprechzeiten ...

Adressen ... Telefon ...

Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4

☎ 50 05
Fax 3 92 99

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
Dienstag und Mittwoch 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 14 bis 18 Uhr

In den Schulferien
Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de
www.naila-evangelisch.de

Dekan Andreas Maar ☎ 50 05

Pfarrer Dr. Sigurd Kaiser ☎ 2 880800

Gemeindereferentin
Maria Barth ☎ 0160
90346473

Diakon
Hans-Jürgen Dommler ☎ 092 52
25 1807

Kantorin
Ruth Hofstetter ☎ 092 80
83 44

Krankheitsvertretung
Kantorin Sophia Lederer
erreichbar übers Dekanat ☎ 50 05

Dekanatsjugendreferent
Wolfgang Hasch ☎ 7111

Konten der Kirchengemeinde Naila
DE 38 7805 0000 0430 0124 50
(Spenden)

DE 71 7805 0000 0430 010 595
(Kirchgeld)

Diakoniestation

Neulandstraße 10a

Pflegedienstleiter Matthias Korn

☎ 9 53 33

Hauswirtschaftsservice H1

Am Steinbühl 13

☎ 9 32 50 00

KASA – Kirchliche

Allgemeine Sozialarbeit Marktplatz 8

Sprechstunden: Montag und Mittwoch

Vormittag und nach Vereinbarung

Sabine Krauß

☎ 9 62 19 12

Gemeindebücherei

Kirchberg 2

Dienstag und Donnerstag 15 bis 18 Uhr

In den Schulferien geschlossen

Büchereileiterin Ulla Findeiß

☎ 86 55

☎ 88 86

Kirchliche Gebäude

Oliver Frankenberger

☎ 9847362
01 63/7 7743 14

Kirche Culmitz

Christa Kießling

☎ 52 73

Kindergärten

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde

Kindergarten „Hand in Hand“

mit integrativer Gruppe

Albin-Klöber-Straße 9

Leiterin Christine Adelt

☎ 10 94

Kindergarten „Froschgrün“

mit Kinderkrippe

Berger Straße 3

Leiterin: Julia Wendel

☎ 16 61

**Impressum Redaktionsteam Andreas Maar,
Christl Dehler, Maria Barth, Mathias Greßmann**

Kostenlose Telefonseelsorge 0800/1110 111
